

## Organisationsplenium und Hochschulpolitische Debatte am 26.11.2011 Protokoll

Leitung: Anne Röhl  
Protokoll: Ludwig Andert

Grundlage ist die Satzung des KSK in der Fassung vom 28.11.2010.  
Die Beschlussfähigkeit des Plenums gemäß § 6.4 wurde festgestellt.

### TOPS

1. KSK-Archiv
2. Vernetzung der KSKs
3. Wahl KSK Sprecherinnen
4. WAHL 83. KSK
5. Anregungen für den nächsten KSK
6. Satzungsdebatte
7. Hochschulpolitische Bedeutungslosigkeit
8. Sonstiges

### 1. BERICHT VOM KSK ARCHIV

Das Archiv wird geleitet vom Organisations-Team Hamburg. Es wächst und braucht mehr Platz. Man wird eine Homepage einrichten, für ein Onlinearchiv in Kooperation mit dem KSK Realarchiv. Die Leiter bitten, alle Materialien regelmäßig einzureichen. Auch privates Material zu den KSKs ist erwünscht. In der Regel wird das Material als Fotokopie eingelagert. Ein Tipp: Wenn man seine Dozenten befragt, dann kann man rausfinden, ob die früher beim KSK waren und noch Materialien haben oder Erfahrungen berichten können. Alle Teilnehmer werden darum gebeten. Die Emailadresse des Archivs lautet: kskonlinearchiv@gmail.com . Da kann man alles hinschicken, was man hat.

Allgemeine Zustimmung des Plenums zum Bericht.

### 2. VERNETZUNG DER KSKs

Eine Diskussionsgruppe hat erörtert, dass zwischen den KSKs (zeitlich) zu wenig Interaktion zwischen den Standorten stattfindet. Darüberhinaus könnten Stellungnahmen zu relevanten Themen gemeinsam publiziert werden. Vorschlag: Ein Faltblatt soll den KSK promoten und mehr Studierende auf den KSK aufmerksam machen.

Lisa vom KSK Team Bamberg ist erste Ansprechpartnerin.

Frage Mainz: Was soll der Flyer? Das ist logistisch zu aufwändig und bringt fast nichts.

Antwort Hamburg: Es sollen auch Orte und Personen erreicht werden, die bisher nichts vom KSK wissen.

Insgesamt soll also die allgemeine Sichtbarkeit erhöht werden. Onlinemedien (Facebook etc.) könnten ein wertvolles Hilfsmittel sein. Gibt es nicht eine zentrale KSK Webseite? Oder sollte eine Zentrale Seite aus der Siegener Seite erstellt werden (zu Letzterem allg. Zustimmung).

Ein etwaiges Faltblatt sollte möglichst ausführlich sein und möglichst alle Multiplikatoren mitgegeben werden.

Frage: Besteht eine grundsätzlich Vernetzung der KSK zu den jeweiligen Fachschaften?

Antwort: In der Regel gilt dies nur für jene Fachschaften, die selber schonmal einen KSK organisiert haben. Darüber hinaus ist die Praxis an verschiedenen Unis nicht einheitlich.

### 3. WAHL DES / DER KSK SPRECHER/IN (gemäß § 5.4.2)

Eine Person soll den KSK Vertreten, während er nicht tagt. Gegenwärtig ist dies Isabelle Winkler vom KSK-Team Mainz. Sie wurde seit ihrer Ernennung nie in dieser Position konsultiert. Isabelle möchte die Aufgabe abgeben.

Das Amt des/der Sprechers/Sprecherin könnte in Zukunft die Betreuung des Facebookauftritts übernehmen. Dies wäre die einzige Aufgabe des/der Sprechers/Sprecherin. Allerdings ist fraglich, wer dazu motiviert ist und ob die Beschränkung auf Facebook diskriminierend ist.

Offenbar besteht das grundsätzliche Problem, dass der/die Sprecher/in de facto keine Aufgabe erfüllt und somit eine rein symbolische Funktion hat. Allerdings könnte ein/e Sprecher/in ja auch Initiativ sich selbst Aufgaben stellen.

Anne Röhl (Siegen) stellt sich zu Wahl. allg. Zustimmung. Anne wird als einzige Kandidatin einstimmig gewählt.

### 4. WAHL DES AUSTRAGUNGsortES FÜR DEN 83. KSK (gemäß § 3.3)

Einzigster Bewerber: Wien.

Stuttgart ist unschlüssig bzgl. der Implikationen einer Bewerbung. Allgemeine Verunsicherung bzgl. der Motivation anderer Institute. Es wird der Vorschlag gemacht, die Abstimmung auf Sonntag [27.11.2011] zu verlegen, damit sich die Institutsvertreter noch einmal absprechen können. Abstimmung über die Vertagung. Allgemeine Zustimmung. Die Wahl wird vertagt.

[Hinweis des Protokollanten: Die später abgehaltene Wahl fiel zugunsten Wiens aus.]

### 5. ANREGUNGEN FÜR DEN NÄCHSTEN KSK (Bamberg)

Die Diskussion nach dem Prinzip "Open Space" erfährt allg. Zustimmung. Dieses System sollte in Bamberg wieder genutzt werden. Das Bamberger KSK-Team nimmt dies zur Kenntnis.

Der kunstpraktische Aspekt des Siegener KSK wird allg. gelobt.

### 6. SATZUNGSDEBATTE

Satzungspunkt 5.2.4. soll auf Antrag Hamburgs geändert werden. Bisheriger Wortlaut:

"Das KSK-Online-Archiv auf der Homepage des Ulmer Vereins hält nach Möglichkeit alle KSKs mit Angaben zu Ort, Thema, Referenten und Referentinnen und Veranstaltungen fest."

Neuer Vorschlag:

*"Das KSK-Online-Archiv hält nach Möglichkeit alle KSKs mit Angaben zu Ort, Thema, Referenten und Referentinnen und Veranstaltungen fest."*

Alternativ soll ein Abschnitt über ein eigenständiges Archiv in die Satzung aufgenommen werden. Angeregt wird eine Konsolidierung der Ämter KSK-Sprecher und Archivleitung. Dies könnte in Bamberg noch erörtert werden, wenn sich das KSK Archiv gut entwickelt.

5.2.4 soll eine Formulierung enthalten, die die Beteiligung des Ulmer Vereins (U.V.) nicht erzwingt. Dies soll jedoch keine Loslösung vom U.V. bedeuten, sondern nur eine organisatorische Unabhängigkeit. Dieses Bestreben ist mangelnder Kooperationsbereitschaft des U.V. geschuldet sowie der Unmöglichkeit, auf die Homepage des U.V.-Archivs zuzugreifen.

Fraglich ist, ob der U.V. die Kooperation tatsächlich verweigert. Wahrscheinlich ist, dass es sich nur um ein Kommunikationsproblem handelt.

Abstimmung über die Entfernung oder Änderung von Satzungspunkt 5.2.4. Hamburg besteht auf einer Streichung der Wortgruppe "auf der Homepage des Ulmer Vereins", damit der Aufbau des Hamburger Archivs nicht gegen die Satzung verstößt.

Änderung angenommen. Absolute Mehrheit, 2 Gegenstimmen. Neuer Wortlaut des Satzungspunktes 5.2.4 ist

*"Das KSK-Online-Archiv hält nach Möglichkeit alle KSKs mit Angaben zu Ort, Thema, Referenten und Referentinnen und Veranstaltungen fest."*

Hamburg beantragt eine Reformulierung Satzungspunkt 5.2.5 hinsichtlich der eigenständigen Organisation der Onlineauftritte aller KSKs. Der KSK beschließt einstimmig folgende Reformulierung:

*"Jede KSK-Homepage muss mindestens 2 Jahre nach Ende des jeweiligen KSKs bestehen und wird vor Ablauf dieser Frist dem KSK Archiv zur Verfügung gestellt."*

## 7. HOCHSCHULPOLITISCHE BEDEUTUNGSLOSIGKEIT

Die Beschlüsse zur Hochschulpolitik sind für Unigremien nicht bindend und werden auch nicht wahrgenommen. Fraglich ist also der Sinn der Debatten. Diese Frage wird bei jedem KSK diskutiert. Schon früher wurde die Idee geäußert, Thesen zu formulieren und sichtbar zu veröffentlichen. Oft verlief sich die entsprechende Debatte, weil sie im Tagungsprogramm ihrerseits nur am Rande stattfand.

Es sollte in Zukunft auf ein belastbares politisches Papier hingearbeitet werden. Darüberhinaus müssen sich KSK-Teams auch für ihre Thesen rechtfertigen, damit die Debatte lebendig bleibt. Doch ist die Reichweite (alle Teilnehmenden) nicht schon genug? Wenn der KSK selbst schon nicht sichtbar genug ist, wie kann es dann seine Politik sein?

Vorschlag der Diskussionsleitung: Man nimmt diesen informellen Anreiz auf und erörtert ihn wieder in Bamberg.

Wie könnte man in Zukunft auf folgenden Aspekt verstärkt aufmerksam machen: Die Satzung zeugt von einer Motivation, die nicht explizit auf Wissenschaft hinweist. Die Grundprinzipien sind nicht vereinbar mit der gegenwärtigen Form des KSK.

Aus dem Plenum ergeht der Hinweis, dass der KSK und die Hochschuldebatte ist nicht auf eine Tagungsstruktur festgelegt sind. Diese Debatte kann aber aus organisatorischen Gründen in Siegen nicht weiter bearbeitet werden.

## SONSTIGES

Keine Anmerkungen.

Ende des Protokolls.